

Nr. **XIX. GP.-NR**
1959
1995 -09- 27 U

ANFRAGE

des Abgeordneten Gföhler, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
betreffend zeitgenössische Tanzausbildung

Im ursprünglichen Konzept zur Errichtung eines Tanzhauses in der ehemaligen Strassenbahnremise Vorgartenstrasse in Wien war auch eine zeitgenössische Tanzausbildung geplant. Aus Kosten- und Kompetenzgründen wurde innerhalb dieses Projektes auf die Umsetzung einer zeitgenössischen Tanzausbildung verzichtet. Gleichzeitig wird aber die Wichtigkeit einer zeitgenössischen Tanzausbildung für die österreichische Tanzszene mittlerweile nicht mehr infrage gestellt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Halten Sie eine zeitgenössische Tanzausbildung in Österreich für notwendig und sinnvoll?

Wenn ja: Werden Sie sich für eine Realisierung einsetzen?

2. Betreffend einer zeitgenössischen Tanzausbildung gibt es bereits im Planungsstadium Schwierigkeiten, einen dafür zuständigen und kompetenten Ansprechpartner innerhalb des Bundes zu finden, klagen die Betroffenen. Wer ist dafür zuständig?

3. Es gibt in Österreich nach wie vor einen großen Mangel an geeigneten und erschwinglichen Proberäumen für TänzerInnen und ChoreographInnen. Sehen Sie seitens Ihres Ministeriums Möglichkeiten, diese prekäre Situation zu verbessern?

Wenn ja: Welche konkreten Schritte werden Sie unternehmen?

Wenn nein: Gibt es andere Stellen im Bund, wie etwa die Bundesimmobilienverwaltung, die die Betroffenen unterstützen könnte?

4. Immer noch gibt es keine umfassende historische Aufarbeitung der Geschichte des Tanzes in Österreich. Die Ansätze, die es dazu gibt, sind lückenhaft und schwer zugänglich. Ohne ein Wissen um die Geschichte des Tanzes in Österreich, ist es aber für gegenwärtigen Tanzkompagnien ungleich schwerer, den Tanz als eigenständige Kunstsparte zu verankern. Daher wäre die Errichtung eines „Tanzarchives“ schon längst geboten. Denken Sie daran, ein solches „Tanzarchiv“ einzurichten?